

Eisenbahnunglück bei Halle

Zwei Tote — 160 Verletzte

Halle, 12. Aug. Ueber ein Eisenbahnunglück bei Halle gibt die Reichsbahndirektion folgenden Bericht aus: Am 12. August um 7.25 Uhr stieß in Kilometer 87 der wegen Umbauarbeiten einseitig zu befuhrbaren Bahnstrecke Halle-Weißig innerhalb des Personbahnhofs Halle der ausfahrende Triebwagenzug des Personbahnhofs Halle der ausfahrende Triebwagenzug von Weihen nach Gosslar an. Der Führer des Verwaltungsonderzuges, Holstein-Weißig, und eine Reisende wurden getötet und etwa 160 Reisende wurden verletzt, davon 17 schwer. Die Schwerverletzten stammten alle aus Sachsen. Sie wurden sofort in die hiesigen Krankenhäuser aufgenommen. Die Leichtverletzten sind mit Rotverbränden teils zurück, teils weitergefahren. Nach den bisherigen Untersuchungen liegt ein Verschulden des Fahrleiters vor. Der Präsident der Reichsbahndirektion war an der Unfallstelle.

In dem Unglück erlitten wir noch, daß der Halleische Zug, ein Triebwagenzug mit Oberleitung, den Bahnhof Halle mit etwa viertelstündiger Verspätung verlassen hatte. Einige hundert Meter hinter dem Bahnhof stieß er auf den von Leipzig kommenden Sonderzug. Der Lokomotivführer des Sonderzuges hatte offenbar bereits bemerkt, daß sein Zug sich auf einem falschen Gleis befand, denn er ließ den Zug wiederholt halten. Infolgedessen war die Fahrgeschwindigkeit des Sonderzuges im Augenblick des Zusammenstoßes glücklicherweise nur gering. Trotzdem wurden die beiden vorderen Wagen beider Züge ineinander geschoben. Die Lokomotive des Sonderzuges wurde vollständig zerstört, ebenso das Vorderabteil des Triebwagens. Die Reisenden des Sonderzuges sind mit geringfügigen Verletzungen dazugekommen.

Schnellzug Genf-Avignon-Bentimiglia entgleist — 6 Tote 35 Verletzte

Paris, Der zwischen Genf und Bentimiglia (Nizza) verkehrende Schnellzug ist am Sonntag früh kurz nach 4 Uhr 200 Meter vor der Einfahrt in den Bahnhof von Avignon entgleist. Sämtliche Wagen sprangen aus den Schienen. Der Gepäckwagen wurde völlig zertrümmert, der Postwagen legte sich um und fiel auf einen nebeneinander haltenden Güterzug, von dem zwei Wagen umschlugen und ihrerseits Wagen eines Neben zuges mitriß. Die sofort aufgenommenen Bergungsarbeiten werden durch die Zerstörung der elektrischen Leitungen erschwert. Nach den letzten Meldungen sind sechs Personen getötet und 35 schwer verletzt worden. Die meisten Verletzten haben Beinbrüche davongetragen. Ueber die Ursache des Unglücks ist vorläufig näheres nicht bekannt.

Wallfahrt zum Grabe Hindenburgs

Hohenstein, 11. Aug. Der harte Jähren zum Tannenberg Nationaldenkmal hält an ununterbrochen an. Ein ungewöhnlich harter Autoweg führt ebenso wie die Reichsbahn immer neue Tausende nach Hohenstein, und vom frühen Morgen bis zur Dunkelheit stehen die Menschen vor dem Eingang, um einzeln ins Denkmal hineingelassen zu werden und im Saal des Hindenburgs vorbeizugehen. Eine selbstverständliche Disziplin regiert die Geduld der Wartenden und läßt sie die Hände beim Betreten des Denkmals entblößen. Tiefe Stille herrscht im Innenhof. Die Besucher werden am Hindenburgturm vorbei zum Ausgangsturm geleitet. Aus dem lauter angekündigten Ehrenhofe leuchtet die Farbenpracht der zahlreichen Kränze. Die Kranzschleifen sollen später im Jahmenturm aufbewahrt werden. An jedem Morgen werden an den hohen Wägen vor dem Denkmal zwei Kränze und beide Reichsflaggen hochgezogen, die Wache tritt an, zwei Jandjäger stehen neben dem Hindenburgturm, zwei Kösten neben neben der offenen Tür zur Hindenburg-Grabstätte aufstellung. Die Offiziers-Ehrenwache am Saalgehe durch Unteroffizierswachen übernommen. An der Grabstätte wird die Wache am Saalgehe abgeteilt; der Posten präsentiert, die Jandjäger salutieren. 11 Tage hindurch ist der Eintritt in das Denkmal frei. Täglich kommen u. a. auch viele Schulen her. Täglich wird die Begräbnisstätte im Hindenburgturm mit 8000 frischen Kösten bzw. Dahlen neu geschmückt.

Wie grüßen Dänemarks Königin

RSK. Die dänische Königin Alexandrine trifft in diesen Tagen in Deutschland ein, um privat in Bayreuth die Festspiele zu besuchen und dort die geistige Erbauung zu finden, die die Kunst eines Richard Wagner zu vermitteln vermag. Wir begrüßen in diesem Augenblick, da sie deutschen Boden betritt, die dänische Landesmutter mit der gleichen aufrichtigen Verehrung, die das ganze dänische Volk dieser Augen und schließlichen Frau, vorbildlichen Mutter und Gattin, entgegenbringt und immer entgegenbringt hat. Wir tun dies mit um so größerer Wärme, als gerade in den vergangenen Tagen deutschen Volkes das dänische Volk in einer Weise wie selten ein Volk in der Geschichte zuvor, Zeugnis dafür abgelegt hat, daß es die Gewinnung und das Fühlen eines anderen Volkes achtet und würdigt. Als in diesen Wochen die Trauerkunde von dem Hinscheiden unseres allverehrten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg durch die Lande ging, hat die deutsche Minderheit in Nordschleswig die dänische Regierung um die Erlaubnis, ihrer Trauer durch das Zeigen der umflorten Fahnen des Reiches, Salontreu und alte Reichsflaggen, Ausdruck verleihen zu dürfen. Mit einer Geiste, die im ganzen Reiche verstanden worden ist, erteilte man von Kopenhagen aus sofort die nachgesuchte Erlaubnis; — wenige Stunden später standen Hunderte von öffentlichen Sammlungsstätten und Schulen der deutschen Minderheit in Nordschleswig im Zeichen feierlicher Trauer. Achtung vor fremdem, Liebe zum eigenen Volkstum“ ist von jeder oberster Grundsatz nationalsozialistischen außenpolitischen Denkens gewesen und wird es immer bleiben. Das nationalsozialistische Deutschland verneigt sich aus diesem Grunde wie kein anderes Volk die schöne Seite des stammesverwandten dänischen Nachbarvolkes. Indem Deutschland die dänische Königin grüßt, dankt es dem dänischen Volke für seine Achtung deutschen Volkstums und deutscher Lebensauffassung, die unvergessen bleiben soll.

Saar-Sängerfest nach Trier verlegt

Saarbrücken, 11. Aug. Das von der Volksabstimmungskommission im Saargebiet verordnete Sängerfest des Deutschen Sängerbundes ist nunmehr nach Trier verlegt worden. In dem abliegenden Bescheid der Abstimmungskommission heißt es, derartige Veranstaltungen, welche eine große Menge von auswärtigen Besuchern in das Saargebiet bringen, sollten angesichts der bevorstehenden Abstimmung grundsätzlich unterbleiben. Die „Saarbrücker Zeitung“ schreibt dazu u. a.: Für diese negative Entscheidung ist also trotz des Drängens der Sängervereinigung ein Vierteljahr gebraucht worden. Sie erfolgt einen Monat vor dem Fest und macht so die geleistete große organisatorische Vorarbeit zunichte. Sie stellt darüber hinaus aber auch bei der Größe des Festes ein außerordentliches wirtschaftliches Gesichtspunkte für das Saargebiet dar, das bei dem Charakter gerade dieser Veranstaltung heute doppelt verständlich ist. Das Gesetz, daß die Volksseele sich immer wieder über politische Bedrückungen hinwegsetzt, wird sich auch hier an der Saar bewähren, und das Verbot der Abhaltung dieses Sängerfestes in Saarbrücken wird den Saarlängern der härteste Ansproh sein, diesem Gesetz durch verdoppelte Arbeit zum Durchbruch zu verhelfen. In Saarbrücken wäre dieses Sängerfest natürliches und treffliches Bekenntnis gewesen. Wenn es jetzt über dieses Bekenntnis hinaus leidenschaftlicher Protest wird, dann ist das nicht unsere Schuld.

Verbot von Sammelreisen ins Saargebiet

Saarbrücken, 11. Aug. Die Regierungskommission hat den zuständigen Stellen einen Erlaß zugestellt, in dem sie ein grundsätzliches Verbot von Sammelreisen ins Saargebiet ausspricht. In der betreffenden Verfügung heißt es: „Im Einvernehmen mit der durch den Völkerbundrat in Genf eingeleiteten Volksabstimmungskommission wird hierdurch mitgeteilt, daß es angeht die bereits stattfindenden Vorbereitungen für die Abstimmung nicht möglich ist, Sammelreisen genehmigung für Personen, die an öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen wollen oder als Mitglieder eines Vereins in das Saargebiet einzureisen beabsichtigen, zu erteilen.“

Landesleiter der Deutschen Front klagt gegen Krog

Saarbrücken, 12. Aug. Der Landesleiter der Deutschen Front hat beim Verwaltungsausschuß der Regierungskommission Klage gegen Präsident Krog wegen der entgegen den Entscheidungen des Untersuchungsrichters aufrecht erhaltenen Beschlagnahme der Akten der Deutschen Front erhoben.

Vierteljahresbericht der Deutschen Reichspost

Berlin, 12. Aug. Die Deutsche Reichspost veröffentlicht soeben den Bericht über das erste Vierteljahr des Rechnungsjahres 1934 (April bis Juni). Entsprechend der zunehmenden Kräftigung der Wirtschaft war der Verkehr im allgemeinen stärker als im Vorjahresjahr und im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Wesentliche Zunahmen gegenüber 1933 zeigen der Postverkehr (plus 2,6 Millionen Stück), der Fernverkehr (plus 5,3 Millionen Stück) und Postpaketverkehr (plus 13,6 Millionen Sendungen). Auf allen Gebieten des Post- und Fernmeldewesens konnten wieder Verbesserungen und Betriebsverbesserungen durchgeführt werden. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer hat sich im Berichtsvierteljahr um alljährlich vermindert und zwar um 65 275 auf 5 359 480. Im Vierteljahr Januar bis März 1934 sind 176 Personen wegen der Verletzung oder des Betriebs nicht genehmigter Funkanlagen rechtskräftig verurteilt worden. Die Gesamteinnahmen betragen 394, die Gesamtausgaben 383 Millionen RM, gegenüber 408 oder 407 Millionen RM, im gleichen Zeitraum 1933.

Deutsch-belgische Kohlenlieferungen unterbrochen

Brüssel, 12. Aug. Die Besprechungen, die auf Wunsch der belgischen Regierung zwischen Vertretern der deutschen und der belgischen Regierung über die Kohlenlieferungen stattfanden, sind vorläufig unterbrochen worden. Gegenstand der Besprechungen war die Regelung der deutschen Kohleneinfuhr nach Belgien. Die Kohleneinfuhr nach Belgien, insbesondere auch aus Deutschland, ist bereits seit dem vorigen Jahre infolge der die Einfuhr stark belastenden Einfuhrzölle erheblich zurückgegangen. Die belgische Regierung glaubt nun mit Rücksicht auf die Lage der eigenen Kohlenindustrie und insbesondere aus finanziellen und sozialen Erwägungen auch in Zukunft eine vorsichtige Einfuhrpolitik verfolgen zu müssen. Auf deutscher Seite hat man durchaus Verständnis für die belgischen Wünsche, sowie die sozialen und finanziellen Erwägungen, von denen sich die Regierung bei der geplanten Neuordnung ihres Kohlenmarktes leiten läßt. Die Einfuhrmengen, die Deutschland auch in Zukunft für angemessen erachtet, und die etwas höher sind als die Zugeländnisse, die Belgien machen will, können aber keineswegs als eine Gefährdung des Programms der belgischen Regierung angesehen werden. Die Besprechungen wurden beiderseits im Geiste gegenseitiger Verständigungsbereitschaft geführt. Man hat sich aber über die Einfuhrziffer noch nicht einigen können und es wurde deshalb vereinbart, vor einer endgültigen Entscheidung noch einmal die gesamten Fragen, die in den Besprechungen erörtert worden sind, im Schoße der Regierungen zu überprüfen.

Für einen Vertrag zwischen den baltischen Staaten

Riga, 11. Aug. In einer Rede in Vibau führte der lettische Ministerpräsident und Außenminister Umanis aus: Wir müssen für eine Zusammenarbeit der Länder am baltischen Meer nachdrücklich eintreten. Die Aufgabe Letlands besteht an erster Stelle darin, seine Kräfte mit denjenigen seiner Nachbarn zu vereinen, wo die geographischen, geographischen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse den leichtesten Erfolg ermöglichen. Wir verfolgen diese Aufgabe vom ersten Tag unserer Unabhängigkeit an. Die lettisch-estländische Union, die immer enger wird, ist die erste Frucht unserer Bemühungen. In diesem Jahre machte auch Litauen die seit langem erwartete Bewegung in Richtung auf eine engere Zusammenarbeit. Wir können optimistisch sein, da die Stellung Letlands unter seinen Nachbarn stark ist und die Gesamtlage an den Gestaden des baltischen Meeres keinerlei Zucht rechtfertigt. Die baltischen Staaten stehen auf dem Standpunkt, daß die Lage in Osteuropa so weit gereift ist, daß man eine dauerhafte Bekräftigung durch einen den bestehenden Beziehungen entsprechenden Vertrag ins Auge fassen kann.

Internationale Währungsstabilisierungskonferenz

Paris, 11. Aug. Nach einer Meldung der Chicago Tribune rechnet man wegen der Verstaatlichung der Silbervorräte in Amerika mit der baldigen Einberufung einer internationalen Konferenz zur Prüfung der Währungsstabilisierung. **Veränderungen im Auswärtigen Dienst** Berlin, 12. Aug. Amtlich wird mitgeteilt: Es sind ernannt worden: Der Gesandte in Luxemburg, Freiherr von D. W. Wache, der Gesandte in Kalkutta, der Gesandte in Bogota, der Gesandte in Riga, der Gesandte in Batavia, der Gesandte in Remel, Dr. T. o. e. k., zum Generalkonsul in Manila.

Kein Deutsch mehr in den lettländischen Schulen

Riga, 12. Aug. Der lettische Kultusminister Professor Adamowitsch erklärte in einer Rede, die lettische Regierung habe in ihrer letzten Sitzung beschlossen, zukünftig in den Grundschulen nur eine Fremdsprache zu lehren, und nicht mehr wie bisher deutsch, sondern nur noch die englische Sprache. Diesen Beschluß begründete der Kultusminister damit, daß man sich von dem einseitigen Einfluß der deutschen Kultur befreien wolle. Das lettische Blatt „Bedeja Briedi“ kommentiert diese Nachricht mit den Worten, daß man den „Teufel mit Beelzebub“ austreiben wolle.

Waffen- und Sprengmittelfunde in Rärnten

Wien, 11. Aug. In einer Jiegelei bei Klagenfurt wurde durch die Gendarmen festgestellt, daß dort Sprengkörper erzeugt wurden. Nach den bisherigen Erhebungen ist festgestellt, daß die Sprengmittel von Klagenfurt in die Jiegelei gebracht und dort die Sprengkörper gefüllt wurden. Außerdem wurden in der Jiegelei zwei Maschinenpistolen, acht Gewehre und ziemlich viel Munition aufgefunden. In diesem Zusammenhang wurden bereits mehrere Personen verhaftet, weitere Verhaftungen stehen bevor.

Die japanisch-sowjetischen Beziehungen

Tokio, 11. Aug. Ministerpräsident Okada äußerte der Presse gegenüber, es liege kein Grund für eine Krise in den japanisch-russisch-mandschurischen Beziehungen vor. Okada meinte, daß sich Grenzstreitigkeiten zwischen der Sowjetunion und der Mandschurei, die ja eine gemeinsame Grenze hätten, nicht vermeiden ließen, aber nicht zu einer Verspürung der Lage zu führen brauchten. Denn es gebe keine Frage zwischen der Sowjetunion und der Mandschurei, die nicht auf friedlichem Wege gelöst werden könne. Auch zwischen Japan und der Sowjetunion gebe es eine Reihe von Streitfragen, z. B. die Frage des Kurles des Sowjetrubs und die Frage des Ankaufs der Nishinabahn. Aber auch diese Fragen könnten friedlich bereinigt werden und man brauche nicht zu den Waffen zu greifen. Wenn ein Staat einen Krieg beginne, müsse er sich darüber klar sein, daß er kein Dolein aufs Spiel setze.

Vor einer neuen Offensive bei Tschang

Tokio, 11. Aug. Nach einer Mitteilung aus Tschang hat Marschall Tschangtaichel einen Kriegsrat einberufen, um die Lage bei Tschang zu besprechen. Nach Schluß dieser Sitzung meldet die japanische Presse, daß man mit einer neuen chinesischen Offensive gegen die Aufständischen rechne. Tschangtaichel werde dabei dieselbe Methode verfolgen, die er im Dezember 1933 bei dem Aufstand der Provinz Julien gegen die chinesische Zentralregierung angewendet habe. Zu diesem Zweck werden weitere chinesische Bombenflugzeuge zusammengezogen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. August 1934. **Rundgebungen für den Volksentscheid.** Der gestrige Sonntag wurde von der NSDAP. zu Rundgebungen für die Volksabstimmung benutzt. Überall in den Landorten sprachen führende Parteigenossen über die Bedeutung der Abstimmung. Der Ausfall dieser Abstimmung ist ja absolut sicher. Hitler wird mit Millionenstimmen das Vertrauen des deutschen Volkes erhalten, aber notwendig ist es, daß jeder Deutsche am kommenden Sonntag abstimmt, damit auch das gesamte Ausland sieht, daß das deutsche Volk restlos seinem Führer das Vertrauen gibt und wie eine Mauer hinter ihm steht. Dies kam auch als Leitgedanke bei den verschiedenen Versammlungen in den Orten draußen, die meist sehr gut besucht waren, zum Ausdruck. Es ist kein Zweifel, das deutsche Volk jagt am Sonntag geschlossen: Ja! **Todesfall.** Heute vormittag traf aus Nagold die Trauerbotschaft ein, daß Oberpostmeister Häge hier heute vormittag 1/8 Uhr im Bezirkskrankenhaus in Nagold gestorben ist. Mit herzlicher Teilnahme hat man hier in Altensteig, wo Oberpostm. Häge eine überaus geschätzte und beliebte Persönlichkeit war, die Trauerbotschaft aufgenommen. Am Donnerstag mußte er das Bezirkskrankenhaus in Nagold aufsuchen, um sich dort einer Blinddarmpoperation unterziehen zu lassen. Eingetretene Komplikationen scheinen seinen Tod herbeigeführt zu haben. Mit Oberpostmeister Häge, der im 59. Lebensjahre stand und 8 Jahre nun dem hiesigen Postamt vorstand, verliert die hiesige Stadt einen tüchtigen Postvorstand und sein Personal einen überaus wohlwollenden und beliebten Vorgesetzten. Die Familie des Verstorbenen darf bei ihrem schweren Verlust der herzlichen Teilnahme der hiesigen Einwohnerschaft versichert sein.



Ankunft der Urlauber „Kraft durch Freude“

Aus Lübeck kamen gestern nachmittag 3/4 Uhr mit dem Sonderzug durch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die angekündigten Urlauber an und wurden hier auf das freundlichste empfangen.

Hierauf erfolgte ein von Frau Liesel Schuler verfaßtes und von ihr vorgetragenes Willkommengedicht und ein Begrüßungsgedicht, das von Frä. Frida Haug vorgetragen wurde.

Auf die Teilnahme jedes deutschen Bürgers ist dabei Wert zu legen. Ein Begleitmann der Lübecker dankte für den überaus freundlichen Empfang, den die Lübecker hier in dem Städtchen gefunden haben und betonte, daß sie höchstfreut darüber und über den ihnen bereiteten schönen Begrüßungsabend seien.

Weitere Musikstücke und Chöre folgten und die Stimmung bei unseren Lübeckern wurde immer gehoberer, wozu auch die von ihnen selbst angestimmten Lieder Zeugnis gaben.

Am Freitag nachmittag 3/4 Uhr mit dem Sonderzug durch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die angekündigten Urlauber an und wurden hier auf das freundlichste empfangen.

Amtliches. Reichsbahnobersekretär Ließ in Althengstett wurde nach Kenningen verlegt.

Besuch der Deutschen Baugemeinschaft. Verschiedene Ortsgruppen der Deutschen Bau-Gemeinschaft kamen gestern hierher, um der hiesigen rührigen Ortsgruppe einen Besuch abzustatten, die am Bahnhof sehr zahlreich zum Empfang erschienen war.

schienen war. Es war ein stiller Zug, der sich in die Stadt begab und einen Rundgang um und durch dieselbe machte.

Berneck, 13. August. (Öffentliche Versammlung.) Gestern Abend sprach auf dem Marktplatz nach einleitenden Worten des Ortsgruppenleiters Steeb-Altensteig, Kreisleiter Pp. Böhner, WdM. zu Einheimischen und Ausländern über die Volksabstimmung.

Nagold, 11. Aug. (Bestandene Prüfung.) Erwin Burkhart, Gombinusbrauerei Nagold legte im Sommer 1933 die Diplom-Braumeisterprüfung und heuer die Dipl.-Brauer-Ingenieur-Prüfung mit Erfolg ab.

Enzklösterle, 10. Aug. Der Kleinkaliber-Schützenverein Enzthal-Enzklösterle, Mitglied des würt. Sportverbandes, hielt am letzten Sonntag die Einweihung seines neu erbauten Schießhauses verbunden mit der Feier seines 40-jährigen Bestehens ab.

Stuttgart, 11. Aug. (Mikrostadtplanung.) Die Stadterwaltung hat bei der Reichsregierung beantragt, für die Durchführung der schon seit Jahren vorgezeichneten Mikrostadtplanung hinter dem Rathaus Reichsmittel zur Verfügung zu stellen.

Tödlisch verunglückt. Freitag Abend kurzte in einem Hause der Friedstraße ein 14-jähriges Mädchen in einem sechs Meter tiefen Aufzugsloch, wo es mit einem schweren Schädelbruch und inneren Verletzungen liegen blieb.

Answangen, 12. Aug. (Scharlach.) Infolge weiterer Ausbreitung der Scharlach mußte die Kleinkinderschule geschlossen werden.

Bad Cannstatt, 11. Aug. (Von einem Lastwagen zertrampelt.) Freitag Abend ereignete sich in der Redartstraße in Bad Cannstatt an der Einmündung der Rosenstraße ein Zusammenstoß zwischen einem auswärtigen Lastwagen mit Anhänger und einem Stuttgarter Motorradfahrer.

Tübingen, 11. Aug. (Todesfall.) Im Alter von 76 Jahren verstarb nach kurzer schwerer Krankheit Forstmeister a. D. Theodor Wurm. Er war als überaus jahiger Forstmann in Kelllingen u. Blaubeuren und in Stammheim u. Calw lange Jahre Vorstand des Forstamts.

Willingen u. Keutlingen, 11. Aug. (Alter Kämpfer.) Kürzlich wurde von der Ehrung des alten Kämpfers der SA, Wilhelm Kurrle, der bei einer Saalstraße in Enningen im September 1930 verwundet wurde, durch den Führer berichtet.

Wuppinger, 11. Aug. (Gejagter Betrüger.) In den letzten Wochen hat ein Reisedirektor in der hiesigen Gegend sein betrügerisches Unwesen getrieben.

Geislingen a. St., 11. Aug. (Alter Kunde.) Dieser Tage wurde in Aushäulen bei Geislingen ein Landstreicher beim Betteln festgenommen, der 6mal wegen Bettels und fünfmal wegen Landstreicherei vorbestraft war.

Geislingen a. St., 11. Aug. (Ertrunken.) Ein 24-jähriger Knabe fiel unterhalb des Auslaufkanals ins Wasser und wurde bis an das Wehr abgetrieben.

Ohrenbach, u. Künzelsau, 11. Aug. (Amtseinklebung.) Bürgermeister Göller-Ohrenbach wurde durch Landrat Bothner in sein Amt eingesetzt und vereidigt.

Waldbreitungen, u. Gmünd, 11. Aug. (Blitzschlag.) Beim letzten Gewitter fuhr ein Blitz in die Scheuer des Rudolf Herkommer.

Heiligtrossat u. Kiedlingen, 11. Aug. (Brand.) Am Freitag mittag brach in der Scheune des Bauern Johann Wild Feuer aus.

Aus Baden

Schwere Unwetter

Eigeltingen (Amt Stodach), 12. Aug. Ueber der hiesigen Gegend entlud sich am Donnerstag ein schweres Gewitter, das von wolkendruckartigem Regen begleitet war.

„Bund deutscher Heiden“ aufgelöst

Karlsruhe, 11. Aug. Der Minister des Innern hat den im Februar 1934 in Freiburg i. Br. gegründeten „Bund deutscher Heiden“ aufgelöst und verboten.

Horzheim, 11. Aug. (Kodling.) Ein unheimlicher Mord wurde vom Schnellrichter zu drei Monaten und drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Horzheim, 11. August. (Zerfall im Gassen der Gießerei.) Gestern vormittag kurz vor 11 Uhr ereignete sich in der Gießerei auf dem Hauptfriedhof ein Ferknallungsglück beim Auhängen des neuen Gas-Verbreunungslofes.

Konstanz, 11. Aug. (Vom Blitz getötet.) Bei dem schweren Gewitter, das am Dienstag über den Bodensee niederhing, schlug auch der Blitz in eine Gruppe von Schwämmen, die sich auf dem Bodensee in der Nähe von Kreuzlingen aufhielten.

Heidelberg, 11. Aug. (Vom Landesverkehrsverband.) Der Landesverkehrsverband Baden hielt hier eine gut besuchte Vorstandssitzung ab.

Neulohheim b. Schwetzingen, 12. Aug. (Tödlicher Motorradunfall.) Der Mitte der Vier Jahre lebende Sohn des Ländnermeisters Schlamp aus Hohenheim, der ein Pferdewerk überholen wollte, blieb mit dem Motorrad am Wagen hängen und kam zu Fall.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Stand der Rundfunkteilnehmer am 1. August. Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. August 5 357 819 gegenüber 5 359 480 nach dem Stande vom 1. Juli. Der geringe Rückgang um 1661 Teilnehmer ist noch eine Nachwirkung der hitzigen Sommerabmeldungen und bleibt erheblich hinter dem Rückgang im Juli des Vorjahres zurück.

Ein Dr. Dollfuß-Nationaldenkmal. Die Bundesregierung hat die Vaterländische Front beauftragt, dem toten Kanzler ein Denkmal zu errichten, das als Dr. Dollfuß-Denkmal Oesterreichs Nationaldenkmal werden soll.

Keine Lebensgefahr mehr für Kintelen. Im Befinden des ehemaligen Gefandten Dr. Kintelen ist eine merkliche Besserung eingetreten. Die Ärzte erklären, daß man mit einer völligen Wiederherstellung Dr. Kintelens rechnen könne.

Der frühere lettlandische Finanzminister verurteilt. Ein aufsehenerregender Gerichtsprozeß gegen den früheren lettlandischen Finanzminister Annus hat jetzt sein Ende gefunden. Der Angeklagte, der beschuldigt wurde, durch unvorteilhaften Einkauf sowjetrussischer Zuckers minderer Güte für Zwecke der staatlichen Monopolverwaltung den Staat geschädigt zu haben, wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Staatsanwalt hatte die Höchststrafe von vier Jahren Zuchthaus beantragt.

Auflösung der Aluminiumarbeiter in USA. Nach einer Mitteilung des amerikanischen Gewerkschaftsbundes hat der Rat der Aluminiumarbeiter beschlossen, daß in sämtlichen Fabriken der „Aluminium-Gesellschaft von Amerika“ der Ausstand beginnen solle, da alle Vermittlungsversuche gescheitert seien. Der Ausstand zieht sieben Fabriken mit 15 000 Arbeitern in Mitleidenschaft.

Das Ende des Kreuzers „Königsberg“. Der frühere deutsche Kreuzer „Königsberg“ der nach der Auslieferung an Frankreich in der französischen Kriegsmarine unter dem Namen „Kreuzer Meh“ Dienst tat, ist im Hafen von Breist für 301 000 Franken verkauft worden.

50 Millionen Franken Sachschaden in Constantine. Nach dem „Journal“ beläuft sich der Sachschaden, der bei den Zusammenstößen zwischen algerischen Arabern und Juden in Constantine angerichtet wurde, auf schätzungsweise 50 Millionen Franken.

Erdbeben in Panama. Am Freitag wurde in Panama ein Erdbeben mittlerer Heftigkeit verspürt, das drei Minuten dauerte. In den Verwaltungsgebäuden der Kanalverwaltung bildeten sich zahlreiche Risse.

Naturkatastrophen in China. Das chinesische Reich wird in diesem Sommer wie so oft in seiner vieltausendjährigen Geschichte von furchtbaren Naturkatastrophen heimgesucht. In den südchinesischen Provinzen regnet es seit vielen Wochen ohne Unterbrechung. Die Flüsse sind über die Ufer getreten. Ganze Dörfer wurden von den Fluten hinweggespült, unzählige Menschen ertranken. Im Gegenzug hierzu leiden die im mittleren China gelegenen Provinzen unter einer ungewöhnlichen Trockenheit und Hitze. Die Ernte ist in diesen Gebieten fast vollkommen vernichtet. Nach den bisher vorliegenden Schätzungen werden ungefähr 10 Millionen Menschen von den Naturkatastrophen unmittelbar betroffen.

Fahrweert vom Zug erlöst. An einem schrankenlosen Bahnübergang zwischen Bettingen—Würenlos (Schweiz) ereignete sich ein schweres Unglück. Ein mit zwei Pferden bespannter Brückenwagen, auf dem sich sechs Personen befanden, wurde von einem daherbrausenden Zug erlöst. Während der Fahrer des Wagens und einer seiner Söhne noch rechtzeitig abpringen konnten und unverletzt blieben, wurde der Fahrer des Fahrweerts sowie ein jähriges Stündchen des Besitzers getötet, zwei weitere Söhne schwer verletzt.

15 Gehöfte niedergebrannt. Das Bauerndorf Schwichtenberg in Necklenburg wurde in der Nacht zum Samstag von einem verheerenden Großfeuer heimgesucht. Das Feuer breitete sich infolge der Trockenheit und des starken Windes mit rasender Schnelligkeit auf die angrenzenden Gebäude aus. Insgesamt wurden 15 Gehöfte mit 48 Gebäuden, davon 11 Wohnhäuser, eingeäschert. Zahlreiche Kühe, Pferde, Schweine und viel Federvieh kamen in den Flammen um. Die unmittelbar an der Brandstätte stehende Dorfkirche blieb vor den Flammen bewahrt.

Brandunglück bei Münster i. W. Ein furchtbares Brandunglück ereignete sich beim Dreischen in der Scheune des Landwirts Skienecke in Ladderbergen (Kreis Tecklenburg). Das Stroh in der Dreischmaschine fing Feuer. Der starke Wind schlug Funken in die Scheune. Die in der Scheune beschäftigten Personen konnten sich nur zum Teil retten. Zwei Personen, der 52jährige Maurer Schmann und die 19 Jahre alte Meta Köster verbrannten bis zur Unkennt-

lichkeit. Die Landwirte Eshoff und Friedenbaum erlitten so schwere Brandwunden, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

Ueber 30 Verletzte bei einem Stierkampf. Ein Stierkampf, der auf dem Marktplatz eines Dorfes in der Provinz Granada abgehalten wurde, nahm einen aufsehenerregenden Verlauf. Als die zwei Berufstierkämpfer durch einen tödlichen, besonders bössartigen Stier verletzt und kampfunfähig gemacht worden waren, sprangen etwa 50 junge Burischen aus dem Publikum in die Arena, um dem gefährlichen Stier gegenüber ihre Stierkämpferkünste zu zeigen. Der Stier blieb jedoch auch dieser Uebermacht gegenüber Sieger und verwundete etwa 30 seiner Gegner durch Hörnerstöße mehr oder weniger schwer.

53 Todesopfer der amerikanischen Hühnewelle. Eine Zusammenstellung der bisher vorliegenden Meldungen ergibt, daß die Hühnewelle, die in der vergangenen Woche den mittleren Westen heimsuchte, 53 Todesopfer gefordert hat.

Unwetter am Waghmann. Auf einer Tour vom Waghmannhaus zum Hoch wurden 14 Bergsteiger von einem Gewitter überrascht. Die Touristen konnten zwar die unter dem Gipfelkreuz stehende Unterkunfthütte noch erreichen, hatten aber hier bange Minuten durchzumachen. Mehrmals schlug der Blitz in das Kreuz und in die Hütte ein. Ein Berliner Herr wurde von einem Blitzstrahl an der linken Körperseite gestreift. Ein Tourist aus Nürnberg wurde gleichfalls vom Blitz getroffen, aber nur unbedeutend verletzt.

Am der Jungfrau tödlich abgestürzt. Am Samstag früh teten Bergführer vom Jungfraugipfel aus auf dem Jungfraustras einen leblosen menschlichen Körper. Eine sofort alarmierte Bergungssolonne stellte fest, daß zwei deutsche Touristen abgestürzt waren. Die zweite Leiche lag etwa 30 Meter tief in einer Gletscherpalte. Bei dem einen fand man einen Paß, lautend auf Wilhelm Kraus aus Nürnberg, bei der zweiten Leiche wurden keine Papiere gefunden. Doch fand man ein Papier an der Absturzstelle, wonach es sich um einen gewissen Karl Wagner aus Friedrichshafen handeln dürfte.

Buntes Allerlei

Was ist ein Behnhofsluß?

In der dänischen Hauptstadt Kopenhagen zerbricht man sich gegenwärtig den Kopf über die Frage, was man unter einem regulären „Bahnhofsfluß“ zu verstehen hat. Ursache dazu gab eine Reihe Verhörunge, die am Badestrand von Bellevue bei Klampenborg vorgenommen wurden. Grund? Einige junge Boote hatten sich beim Abchiednehmen geküßt, und da dem Bahnhofsfluß die Dauer der Küsse zu lang vorkam, schreit er ein und verwies die Küssenden vom Strand. Ein Paar weigerte sich und wurde daraufhin der Polizeiwache zugeführt. Nun bemühte sich die Presse des Falles, und ein Interviewer suchte den Inspektor auf, um ihn zu fragen, ob es gestattet sei, genau wie auf Bahnhöfen und an Dampferanlegestellen Abschiedsküsse auszutauschen. „Gewiß“, sagte der Inspektor, „aber die Küsse müssen kurz sein.“ — „Bei welcher Länge werden sie strimnelt?“ fragte der Mann von der Zeitung. Die Antwort war: „Wenn sie die Dauer eines gewöhnlichen Bahnhofsflusses überschreiten.“ — „Wie sehen Sie so etwas jetzt?“ fragte der Interviewer. „Durch Augenschein“, war die Erwiderung, „das schlägt niemals fehl.“ — Im übrigen ist dazu zu bemerken, daß die große Mehrheit der Bevölkerung ganz auf Seiten der Bodenverwaltung steht und selber die Polizei holt, wenn das natürliche Familienabgeben durch unerwünschte Elemente beeinträchtigt zu werden droht.

Siebenjährige Jagd auf einen Hund

Mehr als sieben Jahre stand die Gegend von Charleston in dem australischen Staate Queensland unter dem Eindruck von Furcht und Schrecken vor den Gewalttätigkeiten eines wilden Hundes, eines Dingo, dem nachgesagt wurde, daß er im Laufe der genannten Zeit nicht weniger als 1000 Schafe zerrissen habe. Wahre Jagdzüge waren veranstaltet worden, um dem vierbeinigen Mörder den Garaus zu machen, aber das alte verhasste Tier hatte sich bisher allen Nachstellungen geschickt zu entziehen vermocht, wenn auch die übrigen Mitglieder des Trupps, an dessen Spitze sich der alte Dingo gestellt hatte, nach und nach den Kugeln der Jäger erlagen. Jetzt endlich nach siebenjährigen Bemühungen ist es gelungen, den wilden Hund, der wohl die Anzeichen des Alters zu spüren begann und dessen Sinne auch an Schärfe verloren haben dürften, vor den Büchsenlauf zu bekommen. Einige wohlgezielte Kugeln machten dem Dasein des vierbeinigen Schädlinge ein rasches Ende.

Humor

Afrilaforscher (der von den Kannibalen gefangen worden ist): Sonderbar, in Europa ist man nun der berühmte und gefeierte Forscher und hier — eine Portion!



Bekanntmachungen der NSDAP.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen
Sämtliche politischen Leiter der Ortsgruppe und der Gliederungen haben heute abend 8.30 Uhr im Parteisaal zu erscheinen. Bahnen und Propaganda.
Der Ortsgruppenleiter.

* Am Dienstag, den 14. August 1934 um antreten beim (Schützen) Baum, Dienstag.

Organisationsleitung Reichsparteitag 1934.
Betr.: Privatquartier in Nürnberg.

Cont vorliegender Meldungen bemühen sich viele Parteigenossen, die anlässlich des letztjährigen Reichsparteitages in Privatunterkünften wohnten, diese Quartiere wieder zu erhalten, indem sie sich dieselben mit ihren früheren Quartierherren in Verbindung setzen. Es ist sämtlichen von der PD. zugelassenen Reichsparteitagsteilnehmern strengstens unterzagt, sich unmittelbar Quartiere zu verschaffen. Die die Unterkunftsvermittlung und -Vermittlung ist einzig und allein die Gouletierung zuständig. Art und Ort der Quartiere wird über die PD.-Dienststelle noch bekanntgegeben.

Gauorganisationsamt.

NS-Frauenchaft, Kreis Freudenstadt

Diejenigen Amtswalterinnen, welche für den Reichsparteitag vorgemerkt sind, haben das Fahrgeld sofort in der Geschäftsstelle der NS-Frauenchaft, Fochstraße 21, zu entrichten. Das Fahrgeld beträgt für Hin- und Rückfahrt 0,60 RM. Es stehen noch 2 Karten für Amtswalterinnen oder ältere Parteigenossinnen zur Verfügung. Anmeldung sofort.

Lebte Nachrichten

Die finnische Wehrmacht ehrt die deutschen Gefallenen.
Kranzniederlegung am Ehrenmal unter den Linden

Berlin, 12. August. Zur gleichen Stunde, in der in Finnland ein Denkmal für die Gefallenen des deutschen U-Bootes U 57 eingeweiht wurde, legte heute Mittag der finnische Generalmajor Heinrich in Gegenwart des finnischen Gefandten in Berlin einen mit Blumen geschmückten Lorbeerzweig am Ehrenmal unter den Linden nieder; auf den blau-weißen Schleifen stand die Widmung: „Von der Wehrmacht Finnlands den deutschen Soldaten!“

Mutter und Kind vom Güterzug überfahren

Münster i. W., 12. Aug. Am 11. August wurde zwischen den Bahnhöfen Rehm und Emsdetten auf der Bahnstrecke Münster-Reine die Ehefrau Johanna Hummert und deren zweijährige Tochter Maria von einem Güterzug überfahren und getötet. Das Kind war kurz vor dem ankommenden Zuge durch die mit Gitterbehäng versehenen verbotenen Abzweigungen gekrochen und auf den Bahnkörper gelaufen. Die Mutter lief im letzten Augenblick hinzu, um das Kind zurückzurufen. Beide wurden jedoch von der Lokomotive des Zuges erfasst und getötet.

Ein Auto in eine Gruppe von Rennfahrern hineingefahren

Paris, 12. August. Kurz nach dem Start eines Straßenrennens von Ronan nach St. Junien fuhr ein Auto in eine Gruppe von Rennfahrern hinein. 15 von ihnen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Drei mußten in beforgnisserregendem Zustand ins Krankenhaus überführt werden.

Das Wetter

für Dienstag

Der Hochdruck im Westen besteht fort, die nördliche Depression ist nur wenig nach dem Festland vorgerückt. Für Dienstag ist deshalb immer noch vorwiegend freundliches, wenn auch nicht ganz beständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig.
Hauptgeschäftleitung: A. Gaus. Anzeigenleitung: Guck. Wögnlich.
Altensteig, D. M. & L. M.: 8100

Aus amtlichen Publikationen

Kreis Freudenstadt

Volksabstimmung am 19. August 1934.

Für die Volksabstimmung am Sonntag, den 19. August ds. Js., ist die Abstimmungszeit folgendermaßen festgesetzt worden:

- von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags für die Abstimmungsbezirke Nr. 1—7 Freudenstadt ohne Zwietselberg, Nr. 10 Baisersbrunn-Dorf, Nr. 12 Mittelal, Nr. 13 Obertal, Nr. 21 Dietelsweiler, Nr. 22 Dornstetten, Nr. 26 Glatten, Nr. 40 Klosterreichenbach, Nr. 46 Falzgrosenweiler.
- von 10^{1/2} Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags für die Abstimmungsbezirke Nr. 9 Ach, Nr. 17 Belensfeld, Nr. 27 Göttingen, Nr. 30 Hailwangen, Nr. 38 Hagenbach, Nr. 42 Lohburg, Nr. 49 Röt, Nr. 51 Schopfloch, Nr. 57 Wittenborn, Nr. 59 Wittensweiler.
- von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags für die übrigen Abstimmungsbezirke.
Freudenstadt, den 9. August 1934.
Märit. Oberamt: Dr. Bähr, Reg. Assessor, U. U.

Verlobungs- und Hochzeits-Karten

fertigt rasch und sauber die

W. Riekersche Buchdruckerei Altensteig

Zur Saat:

Saatwiden
Saat-Erbfen
Senfkörner
Runkelrüben
sowie sämtliche
Klee- und Grasamen
empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Wanderkarten

Reiseführer

Straßenkarten

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk

Altensteig.

Hündin verlaufen

Terrier, langh., schw. weiß.
Gegen Belohnung abgeben
Bernsd. Unteres Schloß.

Welcher Autobesitzer

könnte einen Hausrat von Göppingen nach Altensteig als Retourfracht bringen. Näheres bei Adam Sehr, Altensteig, Tel. 272.

Suche per sofort einen tüchtigen

Fahrknecht

für Mühlwerk und Landwirtschaft.

Wurster, Baiernmühle.



„Die Franzosen und wir“

Dienstag abend 8.30 Uhr findet in der Turnhalle in Altensteig eine

Kundgebung zum Volksentscheid

verbunden mit einem Lichtbildervortrag von Dr. Friz Schenk-Richheim-Teck über obiges Thema statt.

Wähler und Wählerinnen erscheint in Massen.

Ortsgruppe der NSDAP.

